

# Le Luxembourg Pittoresque

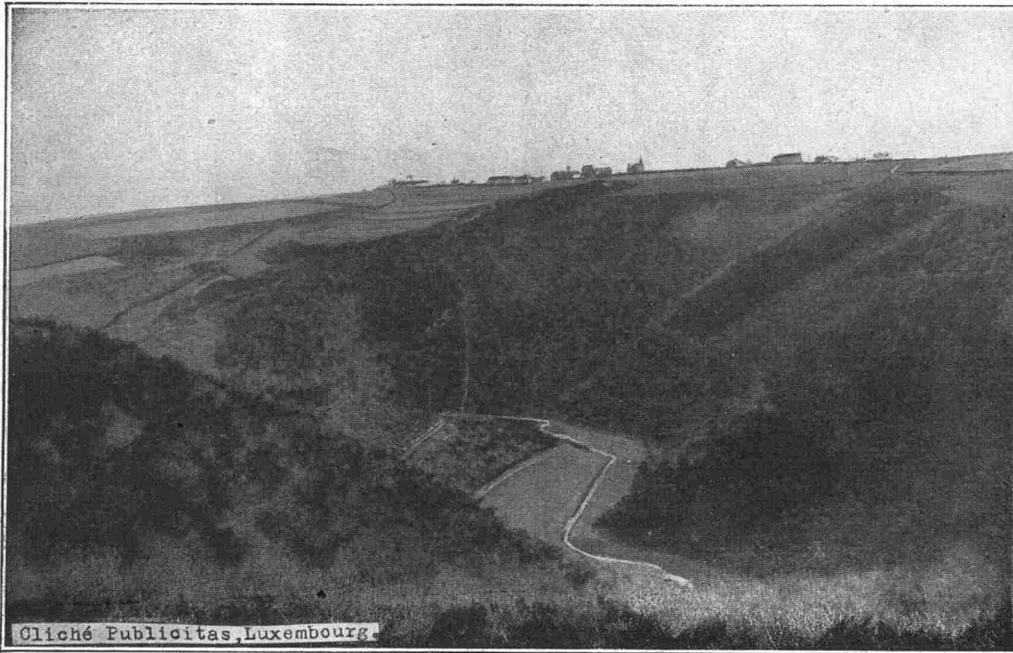


Photo Edmond Hansen, Mersch

La Vallée de la Blees, en haut: Gralingen. — Das Tal der Blees, oben: Gralingen (Gemeinde Pütscheid). — Die Blees, welche eine Gesamtlänge von 13 Klm. hat, entspringt im Kanton Vianden, fließt an Brandenburg, Bastendorf und Bleesbrück vorbei und wirft sich unterhalb Gilsdorf links in die Sauer.

Kühle des Schattens. Einer aus der Gesellschaft zog einen «Renert» aus der Tasche und las mit lauter Stimme das Abenteuer vom Bären, der Honig wollte und gegen seinen Willen Bischof wurde, und vom Kater, der nach den knusperigen Mäusen gelüstete und der dem Pastor in den Strick ging.

Zwanglos und melodisch flossen die Klänge der Mundart mit ihren gesunden Derbheiten, anspruchslos und natürlich wie das klare Wasser der Schlinder, während der Kuckuck im nahen Walde sein Spottlied rief.

Sie kamen in die denkbar beste Stimmung.

«Es ist ein besonderer Reiz, auf den Pfaden zu wandeln, die ein anderer vor uns mit den Gebilden seiner Phantasie belebt hat,» sagte Peter Burkel im Weitergehen zu seiner Begleiterin, einem jungen Mädchen, mit dem er sich wegen seiner klugen Reden gern unterhielt.

«Leider kennen wir Land und Leute zu wenig, bedauerte sie. Viele von uns bereisen die Welt und kennen ihre eigene Heimat nicht. So muß ich leider eingestehen, daß ich zum ersten Male hier bin.»

«Und es ist so schön hier.»

«Wunderschön!»

Sie blieben einen Augenblick stehen, um die flüchtige Schönheit des Augenblicks besser zu genießen.

Sie standen auf weichem Moorgrund, der bei jeder Bewegung unter ihren Füßen zitterte. In dem feuchtwarmen Grase, das voll buschiger Wiesendisteln stand, schrieten die

Heuschrecken sich heiser. Das Wasser rann hurtig vorbei, spiegelte sie in seinen glitzernden Wellen.

«Es ist kein Wunder, sagte Peter Burkel im Weitergehen, daß sich die Volkssage in diese stillen Täler des Öslings gerettet hat.»

«Die stillen Seitentäler sind wirklich schöner, als das Tal der Sauer, wo die Trümmer der Burgen oben auf den Bergen stehen. Sie sind vor allem anheimelnder.»

«Die Burgen waren für uns nur eine Fron, und wir empfinden die Erinnerung daran noch heute wie einen Alldruck. In diesen stillen Tälern jedoch webt stilles und stillstes Leben Jahrhunderte fort, lebt und webt in uns hinüber, die wir aus dem Volke geboren sind. Das macht, daß wir diese stille Freude daran haben.»

An einer schmalen Furt, die das Tal durchquerte, stand eine verfallene Mühle. Das Innere lag voll abgestürzten Schuttes, und die Sonne schien hell durch die weiten Fensteröffnungen.

Durch die Totenstille läutete silberhell die Schlinder.

«Die reinsten Freuden empfinden wir wohl immer an der Natur, sagte sie. Es geht von ihr eine Ruhe aus, die stärkt und erhebt.»

«Unser Erleben an ihr ist einfach, antwortete er; es durchdringt uns wie Musik.»

Sie gingen eine Weile schweigend nebeneinander. Sie stieß nachdenklich mit der Spitze ihres Schirmes in den weichen Grund. . . . .»